

Gruppe „ZIN19“ will sich einmischen

Fünf Rentner setzen sich für Nachhaltigkeit ein

Von unserer Mitarbeiterin
ALEXANDRA EDELKÖTTER

Liesborn (gl). Fünf Männer wollen sich einmischen. Ihr Bestreben: etwas für die Kinder, Enkel und Urenkel zu tun. Ihr Wunsch: die Kultur des Wegschauens aufzubrechen.

Rudolf Hoberg, Wolfgang Kießler, Günther Petermeier, Paul Plümpe und Richard Streffing haben deshalb die Gruppe „ZIN 19“ gegründet. Die drei Buchstaben stehen für Zukunft, Initiative und Nachhaltigkeit und vereinen das, wovon sie sich bei ihrem Handeln leiten lassen wollen. Ein erstes Projekt haben die Männer bereits ins Auge gefasst. Die fünf engagierten Senioren wollen die Renaturierung der Glenne genauer unter die Lupe nehmen. Dabei geht es ihnen besonders um das dortige Poldergebiet – ein niedrig gelegenes Gelände, das fast einzigartig in NRW sei.

„Wir sind dabei, uns in diese Materie einzuarbeiten“, erzählt Landwirt Paul Plümpe. Denn, so betonen die Männer übereinstimmend: „Uns geht es darum, ehrlich, fundiert und tiefgründig mit politischen Themen umzugehen.“

Es war im Dezember 2018, als die Idee für diesen Zusammenschluss entstand. Rudolf Hoberg und Richard Streffing saßen bei-

sammen, sprachen über dies, diskutierten über jenes. Eine inspirierende Unterhaltung, die nicht ins Leere laufen sollte. „Man sagt so oft, da kannst du ja doch nichts dran machen“, sagt Hoberg. Doch diesen Satz könne er einfach nicht mehr hören. „Ich möchte so nicht leben“, betont der 64-Jährige. Also stand er auf, tat sich mit dem ehemaligen Bäcker Streffing zusammen, suchte Gleichgesinnte und gründete die Gruppe „ZIN 19“. Wichtig ist dem Quintett: Nachhaltigkeit bezieht sich für die Männer nicht nur auf ökologische Themen. „Wir sehen das ganzheitlich. Soziale und wirtschaftliche Aspekte gehören zwingend dazu“, urteilt Streffing.

Doch wie genau stellen sich die fünf Ü60-Männer ihr Wirken vor? „Wir wollen aktuelle Ereignisse in der Großgemeinde Wadersloh und den umliegenden Orten mit Aktivitäten und Maßnahmen begleiten. Wir scheuen uns auch nicht davor, gegebenenfalls Fachleute einzubinden“, antwortet Günther Petermeier, der in der Flüchtlingshilfe aktiv ist und früher beruflich viel im Ausland unterwegs war. Und wie will die Gruppe Einfluss nehmen? „Haben wir ein Thema inhaltlich erarbeitet, werden wir Anträge in den Rat einbringen“, beschreiben die Rentner.



Rüstige Rentner, die nicht wegschauen wollen: Günther Petermeier, Richard Streffing, Rudolf Hoberg, Paul Plümpe und Wolfgang Kießler wollen sich als „ZIN19“ in die Lokalpolitik einmischen.
Bild: Edelkötter

„Wir sind kein geschlossener Kreis“

Liesborn (alh). Der Umbruch in der Landwirtschaft, das Tierwohl bei der Produktion von Lebensmitteln, Naturschutz, Digitalisierung – nach eigenen Angaben stellt sich „ZIN19“ thematisch

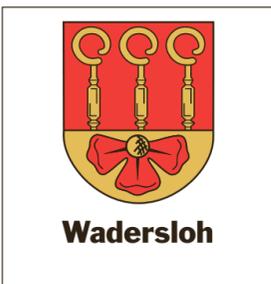
bewusst breit auf. Vor der Arbeit, die nun auf die Gruppenmitglieder zukommt, fürchten sie sich nicht.

„Als wir uns gefunden haben, waren wir uns einig, dass das

nicht alles gewesen sein kann. Wir möchten etwas für diejenigen tun, die nach uns kommen“, begründet Wolfgang Kießler, 68 Jahre alt und ehemaliger Leiter der Werkstätten für behinderte Men-

schon. Er ergänzt: „Wir sind kein geschlossener Kreis. Unterstützen sind jeder Zeit willkommen. Das gilt auch für Frauen. Sie haben auf manche Dinge einen anderen Blick.“

Mit neuem Programm im Johanneum



Landfrauen

Guter Stil kann erlernt werden

Liesborn (gl). Die Liesborner Landfrauen bieten in Zusammenarbeit mit der örtlichen Katholischen Frauengemeinschaft eine Typ- und Stilberatung an. Expertin Susanne Niermann will unter anderem die Frage „Wie wirke ich mit dem, was ich trage?“ beantworten. Außerdem vermittelt sie Tipps und Tricks für ein gelungenes Auftreten. Beginn ist am Samstag, 16. März, um 14 Uhr im Ludgerushaus in Liesborn.

Weitere Informationen bei Vanessa Wulff-Haggeney, ☎ 02945/201830, oder per E-Mail an landfrauen-liesborn@t-online.de.



Er spult kein auswendig gelerntes Programm ab: René Steinberg tritt mit neuem Programm im Johanneum auf.

Kabarettist nimmt sich Zeit für Schüler

Wadersloh (gl). Das neue Programm von René Steinberg hat Ende Februar Premiere gefeiert. Schon am Freitag, 22. März, können die Menschen aus der Gemeinde Wadersloh in den Genuss von „Freuwillige vor!“ kommen. Los geht es um 20 Uhr im Gymnasium Johanneum. Karten zum Preis von 17,50 Euro sind noch erhältlich.

Die heutige Zeit bezeichnet der Comedian, der vielen stimmlich aus dem WDR bekannt ist, als unübersichtlich, ökonomisiert, aufgeheizt und bekloppt. In den Innenstädten herrsche Leere, auf den Autobahnen Chaos, in den sozialen Netzen Wut. Was also tun? Schimpfen? Schaukeln gehen? Steinbergs Antwort: „Wir müssen mehr Humor wagen“. Wie das funktionieren kann, erlebt das Publikum in Wadersloh, für das der Entertainer kein Unbekannter ist. Schon einige Male hat er die Lachmuskeln der Zuschauer im Johanneum arg gefordert – zuletzt mit seinem Weihnachtsprogramm. „René Steinberg gefällt es bei uns“, ist sich Wolfram Wenner, Lehrer am Johanneum, daher

sicher.

Vor seinem Auftritt wird sich René Steinberg mit Schülern der Oberstufenakademie treffen. Diese Oberstufenakademie ist von den Benediktinern im Kloster Königsmünster im Meschede im Jahr 2001 gegründet worden und will „in den verschiedenen Seminaren die Möglichkeit bieten, über die schulische Bildung hinaus den eigenen Horizont zu erweitern. Es geht es um den Kontakt mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Sport und Kultur. Anhand von Lebenserzählungen dieser Menschen sollen die Jugendlichen erleben, wie Ziele gefunden und Hindernisse überwunden werden können.“

Zwischen 18 und 19 Uhr wird der Comedian sich Zeit nehmen und den Schülern berichten, wie man nach dem Germanistikstudium zu einem Kabarettisten wird, wie er Radio macht, wie er ein Bühnenprogramm schreibt, wie er die Themen findet und wie man auf der Bühne mit dem Publikum in Kontakt kommt, heißt es. Im Anschluss können die Schüler den Künstler dann in Aktion auf der Bühne sehen.

2020

Symposium der Bildhauer

Wadersloh (alh). Im nächsten Jahr soll in der Gemeinde wieder ein Bildhauersymposium stattfinden. Es wird die siebte Auflage dieser erfolgreichen und nachwirkenden Veranstaltung sein. Der Termin steht schon fest. Das Symposium beginnt am 1. August mit der Eröffnungsfeier und endet am 9. August mit der Abschlussfeier. Dazwischen finden Workshops statt. Das Thema lautet erneut „Wege nach Liesborn“. Im Jahr 2017 waren beim sechsten Symposium Kunstwerke wie „Gefäße“, „Drei Stelen“ und „Wegmarke“ entstanden, die in den Kunstpfad in Liesborn integriert wurden.

OGS

Kinder in den Ferien gut betreut

Wadersloh (alh). In den ersten drei Sommerferienwochen findet wie gewohnt eine Ferienbetreuung statt, und zwar vom 15. Juli bis zum 2. August. In der fünften und sechsten Woche der Ferien öffnet zudem die OGS Liesborn ihre Türen.

Kolping

„60 plus“ singt und frühstückt

Wadersloh (gl). Das nächste Volkslieder-Singen der Gruppe „60 plus“ ist am Mittwoch, 20. März, ab 16.30 Uhr im Seniorenheim. Es werden Lieder entsprechend der Jahreszeit gesungen, heißt es. Die Sänger werden begleitet von Heinz Lynen mit der Gitarre. Jeder, der gerne singt, ist eingeladen.

Mit einem Frühstück heißt die Gruppe „60 plus“ zudem am 20. März ab 9 Uhr den Frühling willkommen.

Anmeldung bei Josef Duffe, ☎ 02523 / 1802, bis zum 15. März.

Gerätehaus

Löschzug lädt zum Treffen ein

Diestedde (gl). Die Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr, Löschzug Diestedde, trifft sich am Montag, 18. März, ab 17 Uhr im Gerätehaus zum gemütlichen Beisammensein.

Zwei Grundstücke verkauft

Centraliapark wächst weiter

Wadersloh (gl). Es tut sich einiges im Centraliapark Wadersloh: Die Firma M. P. Parts mit Sitz in Beckum wird an diesen Standort wechseln. Zur Kaufvertragsunterzeichnung über ein Gewerbegrundstück im Centraliapark trafen sich der Inhaber der Firma, Volker van Empel, und Bürgermeister Christian Thegelkamp.

Im September hatte der Hauptausschuss der Gemeinde Wadersloh bereits grünes Licht für einen Verkauf des Grundstücks gegeben. Nun kann der neue Eigentümer mit den Planungen einer Lagerhalle für den Online-Handel inklusive Bürotrakt beginnen. Ebenfalls ist ein Ladengeschäft

für den Verkauf vor Ort geplant. Das Sortiment wird Garten- und Baumaschinen sowie Holzbearbeitungsmaschinen und Werkzeuge umfassen. Zubehör und Ersatzteile werden ebenfalls zu dem breit gefächerten Angebot gehören. Zu einem späteren Zeitpunkt, so heißt es, soll das Geschäftsfeld durch den Verleih von Garten- und Baumaschinen erweitert werden.

Van Empel verwaltet seinen Online-Handel bislang von seinem Wohnsitz in Beckum aus. Für die Lagerung der Waren und Maschinen hat er mehrere Hallen angemietet. Der nahe Beckum gelegene Centraliapark biete ihm, so

sagt er, die Möglichkeit, den Betrieb unter einem Dach zu führen und auch zu erweitern.

Schon seit 2012 ist die Firma Goldhammer Heizung, Sanitär und Alternativenenergien im Centraliapark tätig. Der 1919 in Wadersloh gegründete Fach- und Ausbildungsbetrieb kann sich auf seinem jetzigen Grundstück nicht erweitern, daher hat sich das Unternehmen jetzt das gemeindliche Nachbargrundstück durch Ankauf gesichert. Achim und Sabine Goldhammer haben den Vertrag nun unterschrieben. Einem Verkauf der Fläche hatte der Hauptausschuss der Gemeinde Wadersloh zuvor zugestimmt.



Bürgermeister Christian Thegelkamp, Volker van Empel und Wirtschaftsförderin Birgitt Stolz bei der Vertragsunterzeichnung.

Im Pfarrheim

„Kirche und Kino“ zeigt den Film „Glaubensfrage“

Wadersloh (gl). Die Pfarrei St. Margareta Wadersloh lädt unter dem Motto „Kirche und Kino“ in das Pfarrheim „Die Brücke“ in Bad Waldliesborn ein. Am Frei-

tag, 15. März, wird ab 20 Uhr der Film „Glaubensfrage“ gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Zum Inhalt des Films: Die konservative Schwester Aloysius

Beauvier (Meryl Streep) ist Direktorin einer katholischen Privatschule und wacht mit strengen Augen über Disziplin und Ordnung. Der engagierte Pater Bren-

dan Flynn (Philip Seymour Hoffman) hingegen setzt auf den Dialog mit den Schülern und ist ihr ein Dorn im Auge. Als Pater Flynn den dunkelhäutigen Do-

nald unter seine Fittiche nimmt, hat er die anderen Schwestern auf seiner Seite. In der Folge kommen allerdings böse Gerüchte über Pfarrer und Schützling auf.